

Erfahrungsbericht Auslandssemester University of Seoul

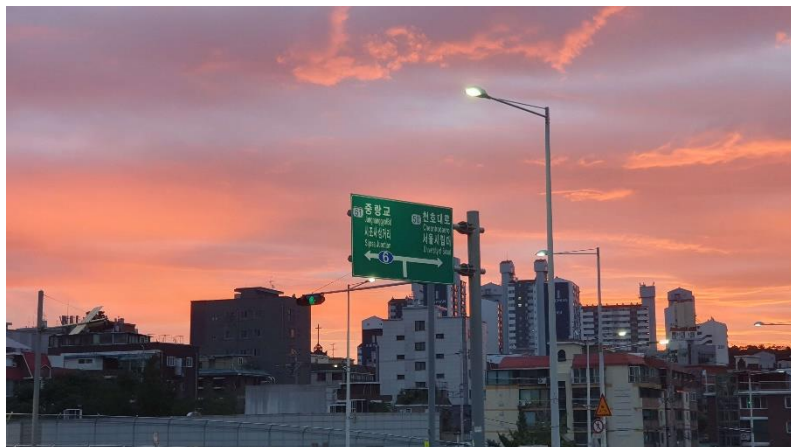
Südkorea WiSe 2022/23

Vorbereitung

Die Bewerbung bei der University of Seoul war unproblematisch. Anfang April 2022 wurden wir vom Koordinator der Uni Oldenburg nominiert und hatten bis Ende April Zeit die Bewerbung auszufüllen. Dafür ist auch schon ein bis zum Auslandssemester gültiger Reisepass notwendig, also am besten früh darum kümmern. Danach ist man auch schon angenommen, wobei man das Certificate of Admission aber erst im Juni bekommt. Mit diesem kann man sich für das D-2 Visa beantragen. Der Prozess ist etwas schwierig zu verstehen aber dauerte dafür bei mir zum Glück nur einige Tage. Ich würde trotzdem Empfehlen das Visa so schnell wie möglich zu beantragen. Wenn man die Alien Registration Card schon von Anfang an haben möchte (Braucht man zum online bezahlen (z.B. zum Essen bestellen), Konto eröffnen, Music Shows etc.) muss man schon sehr frühzeitig einen Termin beim Immigration Center machen. Das ist auf der HiKorea Website möglich. Sonst kann man die Alien Registration Card auch über die Uni beantragen, muss dann nur 1 - 1,5 Monate darauf warten. Zuletzt wird Mitte Juli bekanntgegeben, ob man im Dorm einen Platz im International House oder Residence Hall bekommen hat. Anfang August kann man dann Kurse wählen. Hier muss man schnell sein, einige Kurse sind nach wenigen Minuten voll.

Anreise

Die Anreise ist auch recht unproblematisch. Nach langem Flug kommt man im Incheon Airport an. Ich hatte mich schon mit anderen Austauschstudenten über den Seoulmate Chat ausgetauscht und direkt im Flughafen getroffen. Die ersten Erledigungen direkt zusammen zu machen kann ich nur empfehlen, daraus können auch schon von Anfang an neue Freundschaften entstehen. Wir haben uns dann zusammen ein Taxi zur UOS gerufen, was sich vor allem mit mehreren definitiv lohnt. Zum Glück waren die Quarantänebestimmungen bei meiner Anreise schon aufgehoben, sodass ich direkt im Dorm einchecken konnte. In den ersten Tagen gibt es noch viel zu erledigen und besorgen. Bei meiner Anreise musste ich noch einen PCR Test machen, der für Studenten zum Glück kostenlos war. Auch Bettzeug und Grundlegende Dinge fürs Dorm mussten schnell besorgt werden. Anfangs war es



noch etwas chaotisch die Wege überall hinzufinden, aber vor allem in der Gruppe ging es dann doch ganz gut. Trotzdem haben wir später darüber geschmunzelt wie weit und kompliziert uns Wege am Anfang vorkamen. Vor allem mit NaverMaps ist die Routenfindung mit UBahn, Bus und zu Fuß aber gut zu meistern.

Unterkunft

Ich habe für die vier Monate einen Platz im International House bekommen. Hier teilt man sich mit 3-5 Mitbewohnern eine kleine Wohnung mit zwei Duschen und Toiletten. Die Zimmer sind recht klein aber für den Preis trotzdem echt gut. Auch die dünnen Schaumstoffmatratzen waren im Endeffekt gar nicht so ungemütlich wie sie aussahen. Nur mit Mücken habe ich viel gekämpft. Das Mückengitter muss man immer kurz aufmachen, um das Fenster zu öffnen oder zu schließen, und allein in den paar Sekunden waren immer schon wieder einige Mücken im Zimmer. Ich kann nur empfehlen, nachdem es dunkel wird das Fenster nicht mehr zu öffnen oder zu schließen, oder erprobter Mückenfänger zu werden.

Ich war in einer vierer WG und habe mich zum Glück sehr gut mit meinen Mitbewohnerinnen verstanden. Wie oft haben wir Abends zusammen im Flur gesessen und Bingsu gegessen (오늘도 빙수 ist sehr zu empfehlen) oder zusammen Essen bestellt.



Studium

Ich habe einen Beginning Korean Kurs, einen IICE Kurs über das Land und einen Kurs meines Studienganges Informatik besucht. An der UOS finden eigentlich alle Kurse einmal pro Woche dreistündig statt. Dabei ist es etwas mehr verschult als in Oldenburg, vor allem bei Kursen vom IICE. Es gibt Anwesenheitspflicht, Midterms und Finals sowie Vorträge und bei einigen Kursen kleine Hausaufgaben jede Stunde. Die Kurse vom IICE finden auch in normalen Klassenräumen statt. Meine Kurse haben nicht zu viel Zeit beansprucht, sodass ich mehr als genug Zeit hatte die Stadt zu erkunden. Alle Kurse waren auch komplett auf Englisch, auch mein Informatik Kurs in dem größtenteils Koreaner waren.

Alltag und Freizeit



Da ich keinen eigenen Kühlschrank hatte, habe ich jeden Tag in kleinen Restaurants in der Nähe der Uni gegessen. Ich kann 역전우동 sehr empfehlen, vor allem Abends da es 24h geöffnet hat. Essen gehen ist in Korea zum Glück relativ günstig und das Essen ist sehr gut. Nur als Vegetarier hat man es schwer sich abwechslungsreich zu ernähren. Leider ist in jedem Gericht irgendwie Fleisch dabei. Wer Natur mag sollte auf jeden Fall zum Han River, dort mit den ausgeliehenen Fahrrädern zu fahren lohnt sich sehr. Auch Seoul Forest ist sehr zu empfehlen und wandern im Bukhansan National Park ist anspruchsvoll, aber sehr belohnend.

Ich habe außerdem auch einige Konzerte und Music Shows besucht. Wer mit Kpop etwas anfangen kann, sollte sich auf jeden Fall über Music Shows informieren und sein Glück bei den Ticketverlosungen versuchen. Auch Prerecordings von einzelnen Gruppen können sich sehr lohnen.



Mit Hongdae oder auch rund um Hoegi

kommen alle auf ihre Kosten, die gerne feiern gehen. 노래방 mit Freunden kann ich

auch nur sehr empfehlen. Außerdem sind die Tische vor den beiden 7-Eleven am Maingate immer gut besucht und vor allem im Sommer hatten wir dort viele gute Abende.



Auch kleine gemütliche Cafés gibt es in Seoul an jeder Ecke. Von Katzen Cafés bis Cafés zum Zeichnen oder Malen sowie Brettspiel Cafés ist dabei alles dabei. Kaffee ist dort generell sehr gut, vor allem Eiskaffee im Sommer.

Allgemein wird einem in der Zeit nie langweilig werden, Seoul hat für alle etwas zu bieten.

Erfahrungen Allgemein

Allgemein war das Auslandssemester ein superschönes Erlebnis, das ich nur jedem empfehlen kann. Mir hat es so gut gefallen, dass ich auch direkt noch ein Semester verlängert habe. Auch viele meiner Freunde dort haben das gleiche getan, was nur dafürspricht, dass es allen sehr gefallen hat. Vor allem besonders gemacht hat meine Zeit dort die Menschen, die ich kennengelernt habe. Die anderen Austauschstudenten waren alle supernett und offen neue Freundschaften zu schließen. Mein Highlight war mein Wochenendausflug nach Busan, das schlechteste waren wohl die Mücken, bis es endlich kalt genug war.

